

Hardtberg-Gymnasium
Gaußstraße 1
53125 Bonn

Schulinternes Curriculum (Kompetenz- und Inhaltsfelder)

für das Fach

Latein

(als dritte Fremdsprache)

in der Sekundarstufe I
[Stufe 9: 1. Lernjahr]

Fachschaft Latein
Stand: Juli 2023

Eingesetztes Lehrwerk:
***Prima kompakt* (Textband und Begleitband), 2022, Buchner**

Klasse 9

1. Aufgaben und Ziele des Faches¹

Latein ist die Sprache der römischen Antike. In der Blütezeit des römischen Reiches war Latein eine Weltsprache und wurde durch das Fortleben in unterschiedlichsten Verwendungen in Spätantike, Mittelalter und Neuzeit zur Basissprache Europas. Ihre Vollendung findet die lateinische Sprache vor allem in der römischen Literatur der klassischen Zeit. Die zeitübergreifende inhaltliche Bedeutsamkeit und die herausragende sprachlich-künstlerische Gestaltung dieser Werke spiegeln sich auch in ihrer mehr als zweitausendjährigen Rezeption. Die lateinische Sprache, die lateinische Literatur, die antike Kultur und ihr Nachwirken in der europäischen Tradition sind die zentralen Gegenstandsbereiche des Lateinunterrichts. Historische Kommunikation ist Leitziel des Faches Latein. Der Lateinunterricht fördert zugleich in besonderer Weise die Sprachbildung. Durch die historische Kommunikation erhalten die Schülerinnen und Schüler Hilfe zur persönlichen Orientierung und Selbstbestimmung in der komplexen modernen Welt. Zugleich entdecken sie die griechisch-römische Antike als gemeinsame Grundlage europäischer Kultur. Damit fördert der Lateinunterricht ihre kulturellen und interkulturellen Kompetenzen.

Das Fach Latein ermöglicht vertiefte Einsichten in das antike Weltbild und damit in geistesgeschichtliche, historische und sprachliche Prägungen des modernen Europa. Lateinische Texte eröffnen den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt. Im Spannungsfeld von Nähe und Distanz, Vertrautheit und Fremdheit, Kontinuität und Wandel sehen sich die Schülerinnen und Schüler mit Grundfragen und -konstanten menschlicher Existenz konfrontiert und gewinnen daraus wertvolle Einsichten und Perspektiven für die eigene Haltung und Positionierung in ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Leben. Mit Hilfe kognitiver und affektiver Zugangsmöglichkeiten treten die Schülerinnen und Schüler in einen Dialog mit den lateinischen Texten. Sie begegnen der antiken Kultur, Politik und Gesellschaft, Philosophie und Religion, Wissenschaft und Kunst, sie treffen auf historische Persönlichkeiten und mythologische Figuren. Indem sie sich mit den Lebensbedingungen, mit menschlichen Erfahrungen und Schicksalen, mit Denken und Handeln und mit Werten und Normen auseinandersetzen, lernen sie die bis heute nachwirkende antike Lebenswelt in ihren wesentlichen Facetten kennen, formulieren eigene Fragestellungen und stellen Beziehungen her zu ihrer

¹ KLP Latein, Sek I, NRW (2019), S. 8-10.

eigenen Zeit und Lebenssituation. Dabei reflektieren sie fremde und eigene Denkmodelle, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen und entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.

Die Schülerinnen und Schüler erleben die zeitübergreifende Relevanz der Themen, Fragestellungen und menschlichen Grunderfahrungen. In der Rezeptionsgeschichte begegnet ihnen lateinische Literatur als Kontinuum europäischer Geistes- und Kulturgeschichte. Lateinunterricht ist Sprachbildung im eigentlichen Sinne. Neben den Inhalten sind die Sprache und die sprachliche Gestaltung der lateinischen Texte selbst zentrale Gegenstände des Lateinunterrichts. Sprachbildung im Lateinunterricht hat hauptsächlich die Entwicklung lateinischer Sprachkompetenzen zum Ziel. Daneben fördert er die allgemeinen sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden. Mit Deutsch als Unterrichts-, Arbeits- und Zielsprache sowie durch das bewusste sprachreflexive und sprachkontrastive Arbeiten beim Übersetzungsprozess unterstützt der Lateinunterricht die sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Komplementär zu den kommunikativen Kompetenzen in den modernen Fremdsprachen richtet sich der Fokus auf die Auseinandersetzung über Sprache und die Entwicklung von Sprachsensibilität, sodass auch die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache erweitert werden können. Zugleich trägt er damit ebenso wie die modernen Fremdsprachen zur individuellen Mehrsprachigkeit bei. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu einem vertieften Verständnis hinsichtlich der Funktion und Struktur von Sprache und des Zusammenhangs von Sprache, Denken und Wirklichkeit. Als geschlossenes System stellt das Lateinische zugleich ein Modell von Sprache dar, das aufgrund der historischen Distanz für Sprachreflexion prädestiniert ist. Die Prägnanz der lateinischen Sprache einerseits, ihre semantische Offenheit andererseits, fordern zu einer besonders reflektierten Auseinandersetzung bei der Übertragung in die deutsche Sprache heraus. Das Verstehen lateinischer Texte erfolgt in einem differenzierten Prozess von Erschließung, Übersetzung und Interpretation. In diesem Prozess greifen die Lernenden auf bereits erworbene Kompetenzen in den Bereichen Text, Sprache und Kultur zurück und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Durch diese Art der Sprach- und Textreflexion erweitern sie zum einen ihre Lesekompetenz, zum anderen entwickeln sie durch die spezifischen Arbeitsmethoden und -prozesse eine Sprachlernkompetenz, die es ihnen ermöglicht, andere Sprachen reflektierter zu erlernen. Darüber hinaus bilden die Lernenden bei der Auseinandersetzung mit lateinischen Texten Hypothesen, verifizieren und falsifizieren diese durch systematisches und analytisches Vorgehen, überlegtes Abwägen von Alternativen und kritisches Beurteilen von Lösungsversuchen. Sie entwickeln damit Problemlösungsstrategien und Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten. Mit fortschreitendem Spracherwerb lernen die Schülerinnen und Schüler Werke der lateinischen Literatur in adaptierten und originalen Auszügen kennen. Lateinische Originaltexte im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvollerer Stellen in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen, ist Ziel des Lateinunterrichts. Damit verbunden ist der Erwerb des Latinums. Mit der Zuerkennung des Kleinen Latinums in der Regel am Ende der Sekundarstufe I wird die Fähigkeit bestätigt, mittelschwere lateinische Originaltexte in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen. Die für den Erwerb des Latinums gültigen Regelungen werden ausgehend von dem Beschluss der Kultusministerkonferenz durch Erlass des Ministeriums für Schule und Bildung festgelegt. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Latein einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Latein die

Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen. [...]

2. Latein als dritte Fremdsprache Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I²

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen [...]:

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,

² KLP Latein, Sek I, NRW (2019), S. 26f.

- lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz bei der Erschließung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Welterklärung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung folgender obligatorischer Inhaltsfelder entwickelt werden³:

- 1) **Antike Welt** (privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Provinzen, Alltag und Freizeit; Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei, Stände, soziale Spannungen; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik, Prinzipat; Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten, griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrung; Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus; Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit)

³ Vgl. KLP Latein Sek I, NRW (2019), S. 28-31.

- 2) **Textgestaltung** (Textstruktur: Personenkonstellation, Sachfelder, Tempusrelief, gedankliche Struktur, Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung; sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Parataxe und Hypotaxe, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Parallelismus, Chiasmus, Klimax, Trikolon, Metapher; Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede, Brief)
- 3) **Sprachsystem** (Grundwortschatz; Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv; Adverb, Konjunktion, Präposition, Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina; Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (instrumentalis, separativus, locativus, temporis); in der a-, o- und der 3. Deklination; ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination; Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv; Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I; Konjunktiv: Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt; Imperativ; in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei esse und ausgewählten Komposita von esse; Personalendungen; ausgewählte Deponentien; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung; Komparation; Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz, indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionales Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz; Ablativ; Participium coniunctum; Ablativus absolutus; Gerundium, Gerundivum

3. Konkretisierung der Kompetenz- und Inhaltsfelder nach dem Lehrwerk „Prima kompakt“ (Buchner, 2022) in den einzelnen Halbjahren des ersten und zweiten Lernjahres (Stufe 9 und 10)

3.1 Stufe 9 (1. Lernjahr)

Erläuterung: TB = Textband / BB = Begleitband

1. Halbjahr: Lektionen 1-5

		Die Schülerinnen und Schüler können...
Lektion 1 <i>Menschen, Pferde, Emotionen – Sieg im Circus Maximus</i> (TB S. 16-19; BB S. 8-13)	Sprach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - im Bereich der Deklination Formen der Substantive (a-, o-Dekl. und 3. Deklination) im Nominativ Sg./Pl. bestimmen und bilden (vgl. TB S. 18, B, C, D, E, F) - im Bereich der Konjugation die 3. Pers. Sg./Pl (a-, e-, i-Konj. und Hilfsverb „esse“) bestimmen und bilden (vgl. TB S. 19, E, F, G) sowie den Infinitiv Präsens dieser Konjugationen erkennen und übersetzen (vgl. TB S. 19, I) - unterschiedliche Deklinations- und Konjugationsklassen unterscheiden (vgl. TB S. 18, A) - im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen (Vokabeln, 4. Spalte, BB). - Prädikat und Subjekt erkennen und benennen (TB S. 19, E) - selbst einfache lateinische Sätze bilden (vgl. TB S. 18, D; BB S. 10, Nr. 1) - bei der Erschließung und Übersetzung eines didaktisierten Textes lateinische Wörter der ersten Lektion (vgl. BB S. 8f.) angemessen monosemieren (vgl. Lektionstext TB S. 17; Zusatztext TB S. 19; BB S. 10, Nr. 2) - ausgewählte Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden (vgl. BB S. 13)
		<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinngemäß lesen

	Text- kompetenz	(Lektionstext TB S. 17) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 17, Nr. 2+3)
	Kultur- kompetenz	- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (vgl. Orte des öffentlichen Lebens im alten Rom, TB S. 15; Circus Maximus im Vergleich mit Formel I, TB S. 16) - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren (vgl. Wagenlenker, Römisches Mosaik, 3. Jh. N. Chr.: TB S. 19)
	über- greifende methodische Kompetenz und Medien- kompetenz	- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Lernvideo, QR-Code: TB S. 18; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 1, QR-Code: BB S. 8; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 10)

		Die Schülerinnen und Schüler können...
Lektion 2 <i>Unterwegs im alten Rom – Entführt!</i> (TB S. 20-27; BB S. 14-19)	Sprach- kompetenz	- im Bereich der Deklination Formen der Substantive (a-, o-Dekl. und 3. Deklination) im Akkusativ Sg./Pl. bestimmen (TB S. 22, B) und bilden - das Prädikat und das Subjekt sowie das Akkusativobjekt erkennen, benennen und bilden (vgl. TB S. 23, F) - einfache Adverbien und Präpositionalausdrücke als Möglichkeit zum Ausdruck der adverbialen Bestimmung erkennen und übersetzen (vgl. BB S. 16, Nr. 2) - Wortarten unterscheiden (vgl. TB S. 22, B) - Deklinationsklassen unterscheiden (vgl. TB S. 22, D) - lateinische Wörter der zweiten Lektion kontextbezogen monosemieren (vgl. BB S. 16, Nr. 1)

		<ul style="list-style-type: none"> - Fremd- und Lehnwörter nutzen (vgl. BB S. 19, M2 sowie grundsätzlich die vierte Spalte des Lernwortschatzes) und Sprachen vergleichen (vgl. TB S. 23, G)
	Text-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte auf inhaltlicher Ebene erschließen (vgl. Lektionstext TB S. 21) - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinngemäß vortragen (Lektionstext TB S. 21) - Sachfelder als Methode der Textvorerschließung erkennen und einordnen (vgl. TB S. 21, Nr. 1) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 21, Nr. 3)
	Kultur-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (vgl. Orte und Personen des öffentlichen Lebens im alten Rom, TB S. 20 sowie TB S. 21, Nr. 1; Leben in der Stadt und auf dem Land, TB S. 24-27)
	über-greifende methodische Kompetenz und Medien-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - ihr Lernen planen und strukturieren (vgl. BB S. 19, M1) - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Lernvideo „Der Akkusativ als Objekt“, QR-Code: BB S. 18; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 2, QR-Code: BB S. 14; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 16)

Die Schülerinnen und Schüler können...		
Lektion 3 <i>Wellness &</i>	Sprach-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - im Bereich der Konjugation die 1. und 2. Pers. Sg./Pl (a-, e-, i-Konj. und Hilfsverb „esse“) bilden (vgl. TB S. 30, C) - Imperativ Sg. und Pl. in unterschiedlichen Konjugationen bilden und bestimmen (vgl. TB S. 30, C; S. 31, D)

<i>Unterhaltung - Tatort Thermen</i> (TB S. 28-33; BB S. 20-25)		<ul style="list-style-type: none"> - Vokativ als Kasus bilden, erkennen und verstehen (vgl. TB S. 30, B) - lateinische Wörter der Lektion kontextbezogen monosemieren (vgl. BB S. 22, Nr. 1b und 2a) - Strategien zum Erlernen des Wortschatzes erweitern: an Bekanntes anknüpfen (vgl. BB S. 24 M2) / Fremdwörter mit lateinischen Ursprüngen verknüpfen (vgl. TB S.31, E); Sprachenvergleiche nutzen (vgl. BB S. 20f. (vierte Spalte) und S. 25)
	Text- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Satzbauplan beim Übersetzen beachten (vgl. BB S. 24, M1) - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen (Lektionstext TB S. 29) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 29, Nr. 2)
	Kultur- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Thermen als Ort des öffentlichen Lebens der Römer erläutern (vgl. TB S. 28 sowie Übersetzungstext TB S. 29, Nr. 1) - Aufbau der römischen Gesellschaft in der Kaiserzeit verstehen und die Sklavenhaltung kulturhistorisch einordnen und kritisch reflektieren (TB S. 32f. sowie TB S. 29, Nr. 2; Arbeit zu Senecas „Sklavenbrief“ (Brief 47) ergänzend möglich)
	über- greifende methodische Kompetenz und Medien- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (QR-Code: BB S. 22; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 3, QR-Code: BB S. 20: digitale Lexik-Aufgaben)

	Die Schülerinnen und Schüler können...	
		<ul style="list-style-type: none"> - im Bereich der Kasuslehre den Ablativ (ablativus modi, ablativus causae) in den bekannten Deklinationen bilden, erkennen und verstehen (vgl. TB S. 36, A/B/C) sowie

Lektion 4 <i>Mord als Sport?</i> <i>Hooligans im Amphitheater</i> (TB S. 34-37; BB S. 26-31)	Sprachkompetenz	sprachkontrastiv beleuchten (vgl. TB S. 37, G) - bekannte Kasus erkennen und übersetzen (vgl. TB S. 36, D) - Präpositionen mit dem Akk. und dem Abl. richtig übersetzen (vgl. BB S. 28, Nr. 2a; TB S. 37, F) - lateinische Wörter der vierten Lektion kontextbezogen monosemieren (vgl. BB S. 28, Nr. 3b/c) - Fremd- und Lehnwörter zum Erlernen der lateinischen Vokabeln nutzen (BB S. 26f., vierte Spalte)
	Textkompetenz	- adaptierte Texte auf inhaltlicher Ebene vor dem Übersetzen erschließen: Skimming (Zuordnung von vorgegebenen Überschriften zu Textpassagen nach einer ersten Lektüre: vgl. TB S. 35, Nr. 1) - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinntragend lesen (vgl. TB S. 35 sowie TB S. 37 unten); zusätzliches Angebot zur Differenzierung nutzen (TB S. 38f.) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 35, Nr. 1+2) - Satzglieder für eine gelingende Übersetzung abfragen (vgl. BB S. 31, M2)
	Kulturkompetenz	- Bedeutung und Funktion der Gladiatorenspiele für das öffentliche Leben in Rom verstehen und bewerten (vgl. TB S. 34; Lektionstext TB, S. 35)
	übergreifende methodische Kompetenz und Medienkompetenz	- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Lernvideo „Der Ablativ“, QR-Code: TB S. 36; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 4, QR-Code: BB S. 26; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 28)

Die Schülerinnen und Schüler können...		
Lektion 5 <i>Orpheus und Eurydike</i> (TB S. 40-43; BB S. 32-39)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Formen der konsonantischen Konjugation bilden, bestimmen und erkennen (vgl. TB S. 42, A, B, C, F) - Deklinationen und Konjugationen unterscheiden (vgl. TB S. 43, D) - unregelmäßige Verben „velle“ und „nolle“ konjugieren (TB S. 43, E; BB S. 34, 2a) - Konjugationsklassen unterscheiden (Übersicht vgl. BB S. 37-39) - Sprachenvergleich Deutsch-Latein zur Stärkung der Übersetzungskompetenz anwenden – kontrastivlinguistisch arbeiten (vgl. TB S. 43, G) - lateinische Wörter der Lektion kontextbezogen monosemieren (vgl. BB S. 34, Nr 1a+b; Nr. 3b+c) - Fremd- und Lehnwörter zum Erlernen der lateinischen Vokabeln nutzen (BB S. 32f., vierte Spalte)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte auf inhaltlicher Ebene erschließen: Textvorerschließung unter Beachtung von Sach- und Wortfeldern (vgl. BB S. 36; TB S. 41, Nr. 1) - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinngemäß lesen (TB S. 41) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 41, Nr. 2+3)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - antike Mythen nacherzählen und archetypische Muster erkennen und deuten: Orpheus und Eurydike (vgl. TB S. 40 sowie Lektionstext TB S. 41) - (Additum: Musikinstrumente in der Antike, TB S. 40)
	übergreifende methodische Kompetenz und Medien-	<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Lernvideo „Konsonantische Konjugation“, QR-Code: BB S. 35; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 5, QR-Code: BB S. 32; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 34)

	kompetenz	
--	------------------	--

Die Schülerinnen und Schüler können...		
Lektion 6 <i>Ikarus und der Traum vom Fliegen</i> (TB S. 44-49; BB S. 40-45)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - im Bereich der Kasuslehre den Genitiv bilden, erkennen und übersetzen: Genitiv als Objekt und als Attribut; genitivus subiectivus vs genitivus obiectivus (vgl. TB S. 46, A/B/C; S. 47, D) - Substantive der o-Deklination auf -er einordnen (vgl. TB S. 47, E) - unterschiedliche Kasus erkennen und übersetzen (vgl. TB S. F, H) - Fremd- und Lehnwörter zur Erschließung und für das Erlernen des Wortschatzes nutzen (vgl. BB S. 42, Nr. 1) - Methoden für das dauerhafte Behalten des Wortschatzes (→ Langzeitgedächtnis) anwenden (vgl. BB S. 44f.)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte auf inhaltlicher Ebene vorerschließen und Hypothesen über den Handlungsverlauf anstellen (vgl. TB S. 45, Nr. 1) - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und diese sinngemäß lesen (TB S. 45; vgl. auch BB S. 42, Nr. 3c) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 45, Nr. 2) und sich kreativ mit diesen auseinandersetzen (vgl. TB S. 45, Nr. 3)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - antike Mythen nacherzählen und archetypische Muster erkennen und deuten: Ikarus und Dädalus (vgl. TB S. 44 sowie Lektionstext S. 45) - die Götter der Griechen und Römer benennen und deren Darstellung anhand von Attributen unterscheiden; die Bedeutung der Götter für die Römer erläutern (vgl. TB S. 48f.) - lateinische Sprichwörter verstehen und deuten (vgl. TB S. 67, H)

	<p>über- greifende methodische Kompetenz und Medien- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Lernvideo „Der Genitiv als Attribut“, QR-Code: BB S. 43; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 6, QR-Code: BB S. 40; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 42) -
--	---	--

Die Schülerinnen und Schüler können...		
<p>Lektion 7</p> <p><i>Troja – Äneas flieht aus Troja</i></p> <p>(TB S. 50-53; BB S. 46-53)</p>	<p>Sprach- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - den Dativ als Kasus bilden, erkennen und übersetzen: als Objekt und als dativus possessivus (vgl. TB S. 52, A, B, C) - Substantive der 3. Deklination beugen und Formen dieser Deklination bestimmen (vgl. TB S. 52, B) - Formen der konsonantischen Konjugation mit i-Erweiterung erkennen und bilden (vgl. TB S. 53, F) - Deklinationsklassen unterscheiden (Zusammenfassung vgl. BB, S. 53) - dialektale Besonderheiten des Deutschen mit lateinischen Phänomenen vergleichen (vgl. TB S. 53, D)
	<p>Text- kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte auf inhaltlicher Ebene erschließen (vgl. TB S. 51, Nr. 1) - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinngemäß lesen (vgl. TB S. 51) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren und dabei Bezüge zu mythologischem Wissen herstellen (vgl. TB S. 51, Nr. 2-4) - unterschiedliche Methoden der Textvorerschließung anwenden: über Schlüsselwörter, über Personen, über Konnektoren, über Satzarten (vgl. BB S. 50-51, M1)

	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - den Troja-Mythos zusammenfassen und einen Aktualitätsbezug zu modernen Fluchterfahrungen herstellen (vgl. TB S. 51 und S. 53)
	übergreifende methodische Kompetenz und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - ihr Lernen zur Vorbereitung auf Prüfungen planen (vgl. BB S. 51f., M2) - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 7, QR-Code: BB S. 46; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 48)

Die Schülerinnen und Schüler können...		
Lektion 8 <i>Romulus und Remus – Ein Anfang mit Schrecken</i> (TB S. 54-59; BB S. 54-59)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Neutra der 3. Deklination erkennen und deklinieren (vgl. TB S. 57, G) - das Perfekt als Tempus erkennen, bilden (v- und u-Perfekt), bestimmen und übersetzen (vgl. TB S. 56 B, D; S. 57 E, F) - das unregelmäßige Verb „posse“ konjugieren (vgl. TB S. 56, Nr. 3) - lateinische Wörter der Lektion kontextbezogen monosemieren (vgl. BB S. 56, Nr. 1a, Nr. 2b und Nr. 3) - Fremd- und Lehnwörter für das Erlernen lateinischer Vokabeln nutzen und umgekehrt (vgl. BB S. 56, Nr. 3b) - Sprache durch Hinzuziehen von Sprachvergleichen reflektieren (vgl. TB S. 56, C)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinngemäß lesen (vgl. TB S. 55 und TB S. 57) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 55, Nr. 2 und 3) - Methoden der Texterschließung anwenden (Ermittlung von Kernsätzen) (vgl. TB S. 55, Nr. 1) - im Sinne eines methodischen Vorgehens beim Übersetzen Satzglieder abfragen (vgl. BB S. 58f.)

	Kulturkompetenz	- den Gründungsmythos Roms (Romulus und Remus) nacherzählen und reflektieren (vgl. TB S. 54)
	übergreifende methodische Kompetenz und Medienkompetenz	- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Audiodatei mit Wortschatz der Lektion 8, QR-Code: BB S. 54; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 56)

Die Schülerinnen und Schüler können...		
Lektion 9 <i>Helden und Vorbilder?</i> <i>Einer für alle</i> (TB S. 60-63; BB S. 60-65)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - den Infinitiv Perfekt erkennen, bilden und übersetzen – auch im Zusammenhang mit dem AcI (vgl. TB S. 63, D, E) - den AcI erkennen und übersetzen (TB S. 62 B, C) - Wortarten und Deklinationsklassen unterscheiden (vgl. TB S. 63, F) - lateinische Wörter der Lektion kontextbezogen monosemieren (vgl. BB S. 62, Nr. 1, Nr. 2b, Nr. 3b) - Fremd- und Lehnwörter für das Erlernen lateinischer Vokabeln nutzen und umgekehrt (vgl. vierte Spalte der Vokabeln BB S. 60f.) - Wortbildungselemente (Präfixe) für lexikalische Erschließung nutzen (vgl. BB S. 65)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinngemäß lesen (vgl. TB S. 61) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 61, Nr. 2+3)

	Kulturkompetenz	- die Geschichte der Etrusker in Grundzügen zusammenfassen und den römischen Helden Horatius Cocles darin einordnen und dessen Taten reflektieren (vgl. TB S. 60f.)
	übergreifende methodische Kompetenz und Medienkompetenz	- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Lernvideos zum „AcI“, QR-Codes: BB S. 63; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion, QR-Code: BB S. 60; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 62)

Die Schülerinnen und Schüler können...		
Lektion 10 <i>Römer und Etrusker – Das Maß ist voll</i> (TB S. 64-69; BB S. 66-71)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - die Adjektive der o- und a-Deklination beugen sowie die Verwendung von Adjektiven als Attribute und Prädikatsnomen unterscheiden und dabei die KNG-Kongruenz beachten (vgl. TB S. 66, Nr. 1+2 und A, B, C, D; S. 67, F) - ihr Wissen zum Ablativ als Adverbiale erweitern (ablativus temporis) (TB S. 67, E) - lateinische Wörter der Lektion kontextbezogen monosemieren (vgl. BB S. 68, Nr. 2+3) - Fremd- und Lehnwörter für das Erlernen lateinischer Vokabeln nutzen und umgekehrt (vgl. vierte Spalte der Vokabeln BB S. 66f.; TB S. 67, G; BB S. 68, Nr. 1) - Wortbildungselemente (Suffixe) für lexikalische Erschließung nutzen (vgl. BB S. 71, M)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - adaptierte Texte zielsprachengerecht („gutes Deutsch“) übersetzen und sinngemäß lesen (vgl. TB S. 65) - adaptierte Texte aspektbezogen interpretieren (vgl. TB S. 65, Nr. 2-4) - die Methode der Textvorerschließung über Schlüsselwörter anwenden (vgl. TB S. 65, Nr. 1)

	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - ihr Wissen über die Etrusker vertiefen und den Zusammenhang der Lucretia-Geschichte und der Herrschaft des letzten Königs Tarquinius Superbus als Übergang in die Zeit der Römischen Republik wiedergeben (vgl. TB S. 64f.) - einen groben Überblick über die römische Geschichte von der Zeit der Könige bis zu den Punischen Kriegen wiedergeben (vgl. TB S. 68f.) - lateinische Sprichwörter verstehen und deuten (vgl. TB S. 67, H)
	übergreifende methodische Kompetenz und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (Lernvideos zum „Die KNG-Kongruenz der Adjektive“, QR-Code: TB S. 66; Audiodatei mit Wortschatz der Lektion, QR-Code: BB S. 66; digitale Lexik-Aufgaben, QR-Code: BB S. 68; kulturhistorisches Wissen, QR-Code: TB S. 69)

3.2 Stufe 10 (2. Lernjahr)

Das Curriculum ist in Arbeit.